

oben erwähnte Sommer=Auditorium hatte keine genügende Größe; auch wurde dasselbe wenige Jahre später (1821) schon zur Bibliothek gezogen. Für kleinere Feierlichkeiten blieb darnach nur das s. g. Winter=Auditorium auf dem Concilienhause, für alles Größere nur jener unerfreuliche Platz in der ehemaligen Universitäts=Kirche.

Zugleich lagen in dem Concilienhause und in dessen bisheriger Benutzung sehr dringende Veranlassungen zu mehrfachen Wünschen einer neuen Anlage. Die große Auffälligkeit des Hauses selbst zeigte sich im Innern immer mehr, dabei auch die Unmöglichkeit einer irgend gründlichen Ausbesserung. Die daselbst befindlichen Räume für die akademischen Behörden und deren Geschäfte, eben so für die Registraturen der Facultäten und der Societät, waren nach und nach zu klein und ihr Gebrauch höchst unbequem geworden.

Endlich kam auch bei mehreren akademischen Lehrern das Bedürfnis zur Sprache, Hörsäle für die Vorlesungen außerhalb ihrer Wohnhäuser zu haben. Einzelne sehr besetzte Collegia verlangten ein ungewöhnlich großes Local, und das öffentliche Sommer=Auditorium gab nur während einiger Jahre eine Muthülfe. In häuslicher Einrichtung lagen ebenfalls hin und wieder Gründe, weshalb für eine Mehrzahl von Lehrern wichtig wurde, öffentliche oder gemeinsame Hörsäle haben zu können. Wer auf einer andern Universität die Vortheile einer solchen Anstalt benutzt hatte, mochte sie hier nicht gern entbehren, und selbst bei Vocationen konnte in Betracht kommen, ob Etwas der Art die Kosten hiesiger Privatwohnungen erleichtere oder nicht.

Die Universität mußte unter diesen Umständen die Bitte aussprechen, daß durch ein neues Gebäude den verschiedenen Entbehrungen, so viel thunlich, abgeholfen werde. Willig verband sich damit der Wunsch, daß der Theil des Hauses, welcher für die Begehung feierlicher Handlungen von größerer Bedeutung bestimmt sein werde, vor der Säcularfeier der Universität (1837) vollendet werden möge.

Die wichtigen Gründe für die Gewährung überwogen nach reiflicher Erwägung die Rücksicht auf den unvermeidlichen beträchtlichen Kostenaufwand.

Am 6. December des vorigen Jahres verfügte Königlich=Ministerium die Vorbereitungen zur Erwerbung eines Bauplatzes, für den Fall, daß Se. Majestät der König den Neubau beschließen werde,

Eine angemessene Stelle war schon zuvor am östlichen Ende der Varfüßer=Strasse, einem freien, die Südseite offen haltenden Platze gegenüber, ausersuchen, auch ein daselbst liegendes Privathaus, vormalig